

Information zur Bekämpfung von Eichenprozessionsspinnern mit NeemPro[®]tect

Biologie des Eichenprozessionsspinners

Falterflug: Die unscheinbaren Falter des Eichenprozessionsspinners schwärmen von Ende Juli bis August in den Nachtstunden. Dabei können sie größere Strecken zurücklegen. Durch die kurze Lebensdauer des Falters und die Nachtaktivität ist der Falterflug unauffällig.

Eigelege: Die Eiablage erfolgt in den oberen Teilen von Eichenbäumen an dünnen, besonnten Zweigen. Die 1 mm großen Eier werden in einschichtigen Platten abgelegt und mittels grauer Afterschuppen getarnt. Die Embryonalentwicklung der Raupen beginnt bereits im Herbst und die fertig entwickelten Raupen überwintern im Ei.

Raupen: Der Raupenschlupf erfolgt Ende April bis Anfang Mai. Der genaue Zeitpunkt ist stark von der Temperaturentwicklung im Frühjahr abhängig. Die Raupen durchlaufen 5 bis 6 Larvenstadien bis zur Verpuppung. Sie leben von Anfang an gesellig und sammeln sich in locker zusammengesponnenen Blättern. Als Nahrung dienen die jungen Eichenblätter, die bis zur Mittelrippe abgefressen werden. Ab dem 3. Larvenstadium (L3) beginnen die Raupen, neben- und hintereinander auf Nahrungssuche zu gehen und dadurch die typischen Prozessionen zu bilden. Ebenfalls ab dem Stadium L3 werden die für den Menschen gefährlichen Gifthaare ausgebildet. Die Altraupen in den Stadien L5 und L6 sammeln sich tags und zum Häuten in Gespinstnestern am Stamm und in Astgabeln der Bäume.

Puppenstadium: Im Juli verpuppen sich die Raupen in den Gespinstnestern und verbleiben 3 bis 5 Wochen in Puppenruhe.

Behandlung mit NeemPro[®]tect

Anwendungszeitpunkt: Der beste Zeitpunkt für die Behandlung der Raupen des Eichenprozessionsspinners ist direkt nach dem Hauptschlupf der Raupen aus den Eiern, weil die Raupen der ersten beiden Larvenstadien noch keine gefährlichen Brennhaare besitzen und besonders empfindlich auf NeemPro[®]tect reagieren. Da die jungen Larvenstadien noch unauffällig in den Kronen der Eichen leben, ist eine genaue Kontrolle des Eischlupfes unerlässlich.

Wirkungsweise: Das Mittel NeemPro[®]tect wird durch Spritzapplikation auf die Eichenbäume aufgebracht. Nach dem Antrocknen der Sprühlösung auf den Blättern (nach 5 Stunden) ist der Wirkstoff regenfest, d.h. er kann durch Niederschläge nicht mehr abgewaschen werden. Die Raupen nehmen den Wirkstoff durch ihre Fraßtätigkeit auf.

Bereits nach kurzer Zeit kommt es zu einem Fraßstop. Obwohl die Raupen noch längere Zeit lebend auf den Bäumen beobachtet werden können, nehmen sie keine Nahrung mehr auf, entwickeln sich nicht mehr weiter und sterben nach ca. 7 Tagen ab. Die Wirkung tritt auch bei niedrigen Temperaturen unter 15°C ein, ist dann allerdings etwas verzögert, da die Fraßtätigkeit der Raupen dann geringer ist.

Anwendung: Die Anwendung erfolgt mittels Spritzapplikation Die Aufwandmenge beträgt 3 l pro ha in 1000 l Wasser. Für die Behandlung von Einzelbäumen empfehlen wir, das Mittel 0,5 %-ig anzuwenden und auf gute und vollständige Benetzung des Baumes zu achten. Als Richtwert für einen 25 m hohen Baum kann mit 20 l Behandlungslösung mit 100 ml NeemPro[®] tect gerechnet werden.

Eine Anwendung in den kühleren Morgen- oder Abendstunden ist vorteilhaft. Ca 5 Stunden nach der Spritzung sollte es nicht regnen, um ein gutes Antrocknen des Mittels und eine Aufnahme in die Blätter zu gewährleisten.

Das Produkt NeemPro[®] tect

Der Wirkstoff NeemAzal ist ein natürlicher Extrakt aus dem tropischen Neembaum. Er zeichnet sich durch hohe Selektivität aus. Es werden nur solche Insekten kontrolliert, die den Wirkstoff durch ihre Fraß- oder Saugtätigkeit aufnehmen. Dadurch werden Nützlinge, die nicht an der Pflanze fressen, nicht beeinflusst. Auch für Honigbienen ist das Mittel ungefährlich (B4). Säugetiere und insbesondere Menschen werden durch das Mittel ebenfalls nicht gefährdet.

Die Formulierung NeemPro[®] tect enthält neben dem Wirkstoff ausschließlich natürliche Formulierungshilfsstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Der Wirkstoff NeemAzal ist im Pflanzenschutz für den biologischen Anbau zugelassen.

Biozidzulassung: Biozide sind Bekämpfungsmittel gegen Schadorganismen im nicht-agrarischen Bereich. Die Zulassung solcher Produkte ist durch die Europäische Biozid-Richtlinie 98/8/EC geregelt. Demnach dürfen nur solche Produkte als Biozid vermarktet werden, deren Wirkstoff im sogenannten Anhang 1 bzw. 1A dieser Richtlinie gelistet ist. Trifolio-M hat die Aufnahme seines Wirkstoffes NeemAzal in Anhang 1 beantragt. Ein Dossier wurde der Zulassungsbehörde, der Bundesanstalt für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin (BAuA), eingereicht, und als vollständig anerkannt. Das Dossier befindet sich der Zeit noch in der Bewertungsphase.

Der Befall mit Eichenprozessionsspinnern ist eine der Indikationen, die im Rahmen der Zulassung beantragt wurde. Der Neem-Extrakt NeemAzal wird im Biozid- Verfahren unter der Bezeichnung „Margosa Extrakt“ mit der CAS Nummer 84696-25-3 geführt. Da NeemAzal unter die Altstoff-Regelung fällt, d.h. zu den Wirkstoffen gehört, die schon vor dem 14. Mai 2000 auf dem Markt waren und im Rahmen des „Altwirkstoff-Programms“ gemeldet wurden, kann das Produkt NeemPro[®] tect derzeit bereits als Biozid eingesetzt werden. NeemPro[®] tect wurde entsprechend der Biozid- Meldeverordnung gemeldet, und hat die baua Registrierungsnummer N-24649 erhalten.

Abstandsauflagen/ Rückstände: Für die Anwendung von NeemPro[®] tect als Biozid gegen Eichenprozessionsspinner sind keine gesetzlichen Regelungen bezüglich der Abstände zu angrenzenden Flächen festgeschrieben.

Behelfsmäßig können die Daten aus dem Pflanzenschutz übernommen werden. Demnach gelten für die Anwendung von NeemPro[®] tect folgende Aussagen:

- Birnbäume reagieren mit phytotoxischen Erscheinungen auf NeemPro[®] tect. Dieses ist besonders für die Abdrift bei der Applikation zu beachten.
- Auflagen zum Gewässerabstand existieren nicht.
- Auf Grund der günstigen toxikologischen Werte von NeemPro[®] tect ist bei sachgemäßer Anwendung ein negativer Effekt auf Wirbeltiere nicht zu erwarten. Auch für Nicht-Ziel-Arthropoden sind nachteilige Effekte, mit der Ausnahme von Schwebfliegen (*Episyrphus* spp.), nicht bekannt.
- Für das Wiederbetreten behandelter Flächen sind keine gesonderten Maßnahmen zu beachten.
- Weder im Pflanzenschutz noch im Biozid -Verfahren werden Abstandsauflagen für benachbartes Erntegut, Wohnstätten oder Tiergehege festgeschrieben. Auf Grund der vorliegenden physiko-chemischen und toxikologischen Daten erscheint es nicht notwendig, größere Abstände zu angrenzenden Flächen einzuhalten. Für Gemüse wird in der Regel eine Wartezeit von 3 Tagen angewendet. Dieses gilt allerdings bei direkter Applikation. Durch Abdrift allein ist eine Beeinträchtigung von Erntegut nicht zu erwarten.

<p>Trifolio-M GmbH Dr.-Hans-Wilhelmi-Weg 1 • D - 35633 Lahnau Tel.: 06441-209770 • Fax: 06441-20977-50 info@trifolio-m.de • www.trifolio-m.de</p>
